

Fortbildung Bauernhofpädagogik in Burg-Reuland/Belgien

Lernen zwischen Kühen, Schweinen und Alpakas

Den Bauernhof als Lernort für Kinder zu gestalten und dabei gleichzeitig ein aufregender Spiel- und Abenteuerplatz zu sein stellt eine spannende Herausforderung dar. 19 Landwirtinnen und Landwirte bildeten sich unlängst zu diesem Thema weiter und prüften auf der grenzüberschreitenden, sechstägigen Fortbildung im belgischen Burg-Reuland, ob professionelle Angebote dieser Art ein zusätzliches Standbein im eigenen Betrieb sein können.



Die praktischen Elemente der Fortbildung fanden auf dem nahegelegenen Birscheider Hof in Bracht statt.

Bei dieser großregionale Weiterbildung kamen Interessierte aus Luxemburg, dem Saarland, Rheinland-Pfalz und der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusammen. Für die Konzeption und Durchführung zeichneten sich Dr. Ulrich Hampl von der Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) und Annette Hoeft von QuerWeltein, Gesellschaft für regionale Kultur- und Umweltbildung verantwortlich. Veranstalter war das Landwirtschaftliche Schulungszentrum der Ländlichen Gilden (LSZ) in Belgien, das auf finanzielle Unterstützung seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft (IAWM) und dem Bundesland Rheinland-Pfalz zurück greifen konnte.



Gute Beispiele aus der Praxis bereicherten die Grossregionale Fortbildung Bauernhofpädagogik.

Ganzheitliches Lernen auf dem Hof In zwei dreitägigen Modulen und einer individuellen Praxiseinheit lernten die Bauernhofpädagogen, was sie mit und auf ihrem Betrieb – oder auch in Kooperation mit Nachbarbetrieben – so alles anbieten können. Neben dem klassischen pädagogischen Wissen wurden auch viele Animationstechniken geübt, Praxistipps

ausgetauscht, die eigenen Angebote wirtschaftlich berechnet, das Thema Sicherheit besprochen und sich über Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ausgetauscht. Zielpublikum der Bauernhofpädagogen sind vor allem die Kindergärten und Schulen in der eigenen Umgebung, aber auch Organisationen, Verbände und freie Kindergruppen, die beispielsweise einen Kindergeburtstag auf einem Bauernhof verbringen möchten. Dazu muss ein professionelles Angebot erarbeitet werden, denn die Konkurrenz mit Museen, Kultureinrichtungen und Freizeitparks ist groß. Gerne möchte man den Bauernhof als Lernort stärker in den Focus der Lehrkräfte bringen, denn nirgendwo anders ist ein so großes Spektrum an interdisziplinärem und ganzheitlichem Lernen möglich wie auf einem Bauernhof. Und aus Sicht der Experten in Sachen Bauernhofpädagogik sollten professionelle Angebote möglichst regelmäßig und in keinem Falle kostenlos über die Schulen angeboten werden.



Der grenzüberschreitende Austausch von Ideen und Erfahrungen stand in Reuland im Vordergrund

Pädagogik mit Tieren und deren Erzeugnissen Schwerpunkt der Fortbildung war die Angebotspalette in der Arbeit mit den Bauernhoftieren und deren Erzeugnissen. Dabei war fast die ganze Bandbreite an möglichen Tieren bei den verschiedenen Teilnehmern vorhanden. Neben den Klassikern Kühe, Schafe, Pferde, Hühnern und Schweinen gab es auch Höfe, die Bienenzucht oder Alpakatrekking anbieten. Aber auch Angebote auf Höfen ohne eigene Tiere sind möglich. Daniel Wack aus dem Saarland zeigte in einer beeindruckenden Präsentation, dass pädagogische Angebote als eigenes Standbein möglich sind. Wichtiges Anliegen der Bauernhofpädagogen ist es, die Haltung der Tiere, die Arbeit des Landwirten und die Herkunft der Lebensmittel begreifbar für Kinder zu machen und damit zur Entwicklung der nachhaltigen Bildung beizutragen. Weitere Informationen zur Bauernhofpädagogik in der Großregion unter <http://www.bne-grossregion.net/>

Neben jeweils fünf Teilnehmern aus Deutschland und Ostbelgien nahmen neun Bauernhofpädagoginnen und -pädagogen aus Luxemburg an der Fortbildung teil. Kindergärten, Schulen, sonstige Kinder- und Jugendgruppen, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung können sich zwecks Besuche auf dem Bauernhof gerne bei ihnen melden.

- Casagrande-Hardt, Béatrice aus 9836 Hosingen, Naturpark Our:

beatrice.casagrande@naturpark-our.lu

- Clemens Carine aus 9365 Eppeldorf mit Milchkühen und Nachzucht, Hühnern, Kaninchen, Äpfel und Saftherstellung: contact@eppelblei.lu

- Dimmer Carole aus 9764 Marnach mit Jungviehaufzucht, Hühner, Pferde, Ackerbau, Streuobstwiese: amup@pt.lu

- Duhr-Merges Mariette aus 5433 Niederdonven mit Milchvieh, Nachzucht, Streuobstwiesen, Brennerei: duhrcam@pt.lu

- Freylinger-Klein Danièle aus 8538 Hovelange mit Alpakawanderungen, Galloway-Herde mit Handfütterung, Streuobstwiese: freylinger-klein@hotmail.com www.alpakatrekking.com

- Friederes Marc aus 9365 Eppeldorf mit Milchkühen und Nachzucht, Hühnern, Kaninchen, Äpfel und Saftherstellung: friederes_marc@hotmail.com

- Goedert Michèle aus 6150 Altlinster mit Kleintieren, zukünftiger Bildungshof: michele.goedert@education.lu www.hollenfels.snj.lu

- GrevisMichel aus 7435 Hollenfells mit Imkerei, Gartenbau, Schafe, Bildungshof: michel.grevis@snj.lu www.hollenfels.snj.lu

- Massard Caroline aus 4974 Dippach mit Bio-Milchkühe u. Nachzucht: mascaro77@gmail.com www.biohaff-witry.lu